

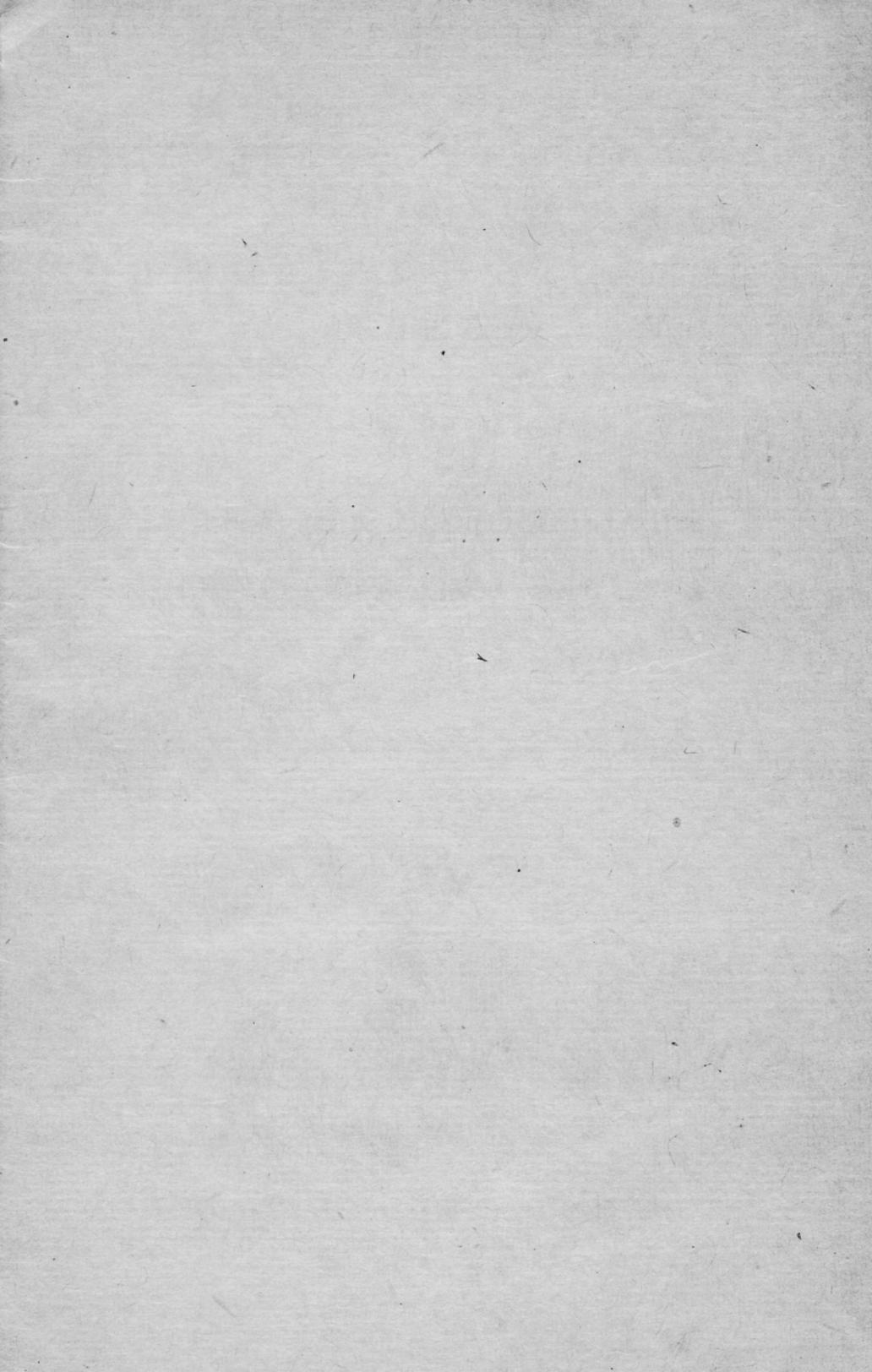
Rz 1154  
1866

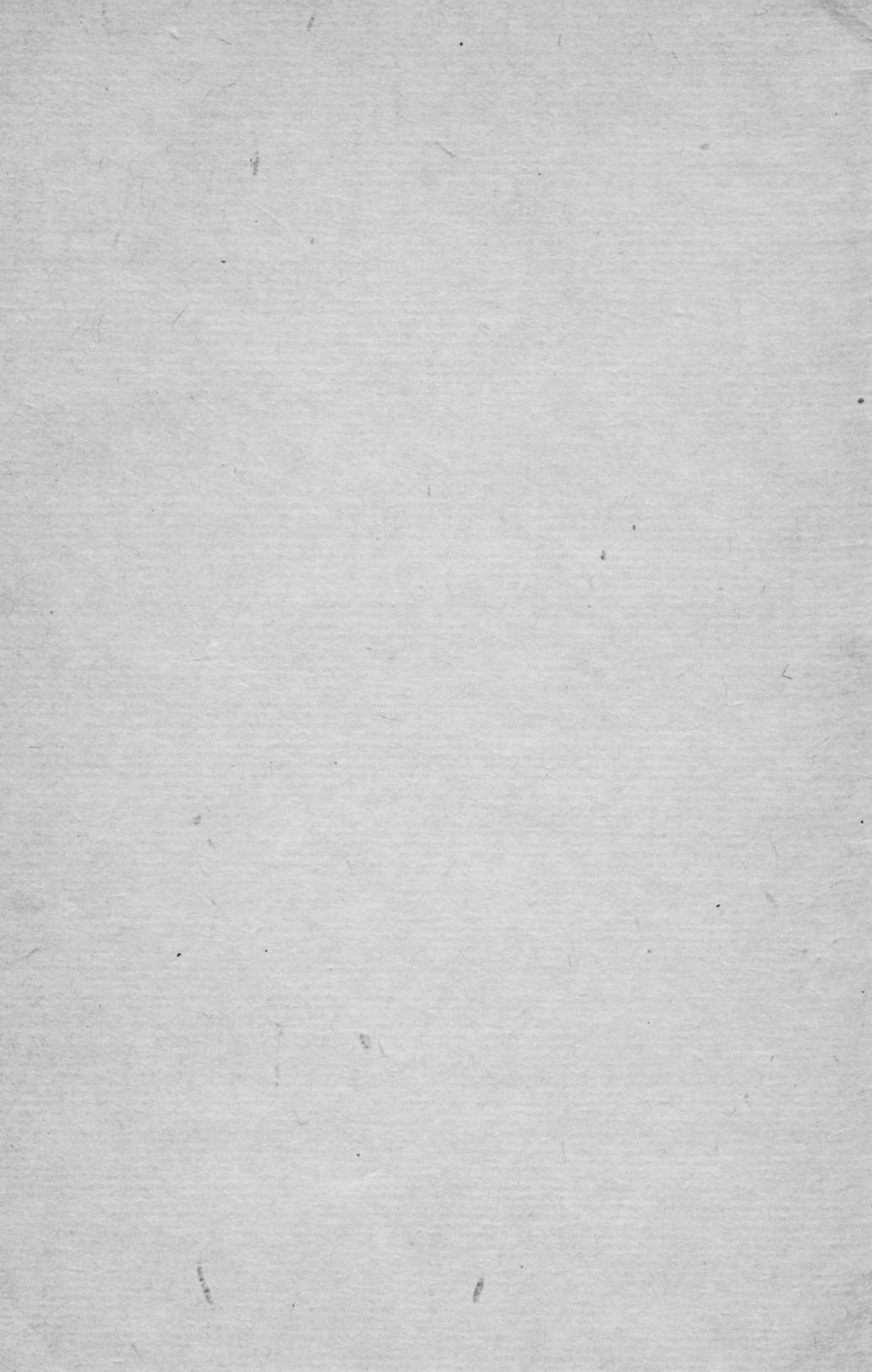
T

13626

1154

T 13626





Unserm  
*Hochedelgebornen und Hochwürdigen*  
Herrn, Herrn  
Samuel von Szontagh,  
ehemaligem  
verdienstvollen Prediger der evang. deutschen Gemeinde  
zu Kaschau,  
jetzt  
würdigem Superintendenten  
*des Distriktes diesseits und jenseits der Theiss,*  
zu seiner 80-ten Geburtsfeyer,  
am 26-ten Febr. 1816,  
im Namen obenerwähnter dankbarer Gemeinde  
ehrfurchtsvoll gewidmet.



~~~~~  
KASCHAU,

gedruckt in Ellingers k. k. priv. Buchdruckerey.

R. T.  
830-1  
lit. něm.  
báseň  
Srontagl, Samuel von  
(1736-1816) Harclie

M. kn.

Nov. 1898

259  
930

9-13626-1000  
kup  
Kulturne

Nov. 78

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| <b>KRAJSKÁ KNIŽNICA - KOŠICE</b> |           |
| Prír. č.                         | 11950/965 |
| Cena Kčs                         | 25.-      |
| Sign.                            | R2-1154   |
| Odb. zn.                         | <b>K</b>  |
| 830-14                           |           |



Ein festlich schöner Tag schwebt heut zur Erde nieder,  
Der Tag, der unserm Oberhirten einst das Leben gab;  
O freuet Euch, Ihr, seine theuern, frommen Heerden,  
Ihr, die Ihr stehet unter seinem Hirtenstab.  
Schon achtzignal sah er es wiederkehren  
Das frohe Fest — und noch, noch steht er munter da,  
Der hochverehrte Greis, und wirket treu und muthig  
Zum Besten der Gemeinen fern und nah. —  
Ein selt'nes Glück! O eine schöne Strecke  
Durch dieses Lebens dunkles Pilgerthal;  
Nur wenig Auserles'nen ist's beschieden,  
Und immer kleiner wird der so Beglückten Zahl.  
Wen seiner Treu-Ergeb'nen sollte dieß nicht rühren?  
Wer nicht der edelsten Empfindung voll,  
Des heut'gen Festes Freude mit uns theilen,  
Nicht mit uns beten für des würd'gen Vaters Wohl??

Beson-

Besonders tief fühlt Caschau's fromme Heerde

Sich Dir verpflichtet, Hochehrwürd'ger Mann!

Sie fühlt es tief, was Du bisher ihr warest,

Und dieses spornt zum wärmsten Dank sie an. —

Ja, dreyßig volle Jahre hast Du uns-geweidet

Und uns geleitet auf der Tugend Pfad;

Warst treuer Führer uns, und Freund und Vater

Durch Rath, Ermahnung, Beyspiel, Wort und That.

Du scheutest nicht des Amtes grössere Beschwerden

Trugst unverdrossen des Berufes Last,

Und da Du im Gefühle Deiner Altersschwäche

Von uns zu scheiden Dich genöthigt sahst,

Da hörtest Du nicht auf für uns zu wirken,

Auch fern von uns bliebst Du auf unser Wohl bedacht.

Und dieß ist's, was Dich unserm Herzen ewig theuer,

Und jedem Edeln unvergeslich macht; —

Denn Worte nicht, nein! Thaten nur entscheiden,

Nur sie bestimmen ganz des Menschen Werth.

Wenn jene wie ein leerer Schall verhallen,

Steh'n diese fest, von spätem Enkeln noch geehrt.

Mit ewig unauslöschlich tiefen Zügen

Bleibt uns Dein würd'ger Name eingeprägt;

Viel

Viel Gutes hast D u unter uns gestiftet,  
Zu vielem Guten da den Grund gelegt.  
Auch ich — D e i n Mitarbeiter einst im Amte,  
Mit dankerfülltem Herzen sag ichs laut,  
Ich lernte frühe von D i r nöth'ge Hirtenklugheit  
Und fand mich durch Dein schönes Beyspiel oft erbaut.  
O könnt' ich einst, wie D u, am Abend meines Lebens  
So freudig rückwärts schaun in die Vergangenheit  
Und sagen „Zwar ist's Müh' und Arbeit nur gewesen,  
„Doch fruchtlos nicht an Thaten für die Ewigkeit“—  
So leb' und wirke denn noch lange uns zum Troste  
Und Allen, die Gott D e i n e r Sorgfalt übergab.  
Sey lange Ober-Ungarns Stolz und Zierde,  
Denn uns zum Segen nur führst D u den Hirtenstab.  
Der Herr sey D e i n e s Lebens Kraft und Stärke,  
So wie er es bis diese Stunde war,  
Erleichtre D i r des Alters grössere Beschwerden  
Und schütze D i c h in Tagen der Gefahr.  
Bald soll für Caschau dort ein neuer Tag beginnen  
Mit unsers neugebauten Tempels Weihungs-Fest;  
Wie werden dann die Herzen Aller sich erweitern,  
Wenn D i c h und uns Gott diesen Tag erleben läßt,  
Und

Und Du nun, edler Greis, dem wir so viel verdanken,  
Mit Deiner frommen Schaar in's Heiligthum eingehst  
Und unter lauten Dank - und Jubelliedern  
Des Himmels reichen Segen uns erfleht. —  
Nur fahre fort die Deinen stets zu lieben,  
Wie Du, o Vater, sie bisher geliebet hast,  
Und gönn' ein Plätzchen ferner mir in Deinem Herzen  
Mir — Deinem treu ergeb'nen

Heckenast.





29

